

Angaben zu den Autor*innen

Michael Diers ist Kunst- und Bildhistoriker und emeritierter Professor der Hochschule für bildende Künste Hamburg sowie des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin.

Joachim Otto Habeck ist Professor am Institut für Ethnologie der Universität Hamburg. Im Rahmen seiner Forschungen zu Nomadismus in Nordasien hat er sich unter anderem mit der Architektur mobiler Behausungen beschäftigt.

Katrine Majlund Jensen ist Doktorandin am DFG-Graduiertenkolleg 1913 »Kulturelle und technische Werte historischer Bauten« an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg.

Patrick Kahle promoviert derzeit an der Bielefeld Graduate School in History and Sociology (Universität Bielefeld). Als Soziologe befasst er sich unter anderem mit Unternehmerfamilien sowie mit Fragen der Bildungspolitik.

Josephine Kanditt ist Doktorandin am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig und arbeitet in dem von der Gerda Henkel Stiftung geförderten interdisziplinären Projekt »Die verlassenen Lehmziegelsiedlungen des Zentral-oman« im Rahmen des Stiftungsschwerpunkts »Lost Cities. Die Wahrnehmung von und das Leben mit verlassenen Städten«.

Ekaterini Kepetzis ist Professorin für Kunstwissenschaft und Kunstvermittlung an der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau. Zu ihren Schwerpunkten gehört die Rezeption der Antike in den verschiedenen Epochen der Neuzeit.

Susanne Krasmann ist Professorin für Soziologie am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Hamburg. Sie befasst sich unter anderem mit den Themen (Un-)Sicherheit, Vulnerabilität und der Architektur des Anthropozäns.

Marina Linares ist freie Kunsthistorikerin und Kunsttheoretikerin. Sie lehrte an der Universität zu Köln und an diversen Kunstakademien, aktuell ist sie in der Lehrer*innenfortbildung an der Hochschule der bildenden Künste in Essen tätig.

Beate Löffler ist Bauhistorikerin, sie arbeitet an der Technischen Universität Dortmund über Sakralbau, globales Architekturwissen, urbane Systeme und modernes Japan.

Thomas Meier ist Professor für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Heidelberg. Er leitet das Käte Hamburger Kolleg für Apokalyptische und Postapokalyptische Studien.

Julia Pauli ist Professorin am Institut für Ethnologie der Universität Hamburg. Sie forscht über Migration, Familie und Ehe in Mexiko, den USA und in anderen Regionen.

Florina Pop ist Architektin mit Schwerpunkt Denkmalpflege, derzeit arbeitet sie als Universitäts-Assistentin am Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege der Universität Innsbruck.

Dieter Reinisch ist Historiker und als Irish Research Council Postdoctoral Fellow im Bereich Politikwissenschaft und Soziologie an der National University of Ireland in Galway tätig.

Luise Rellensmann arbeitet als Architekturforscherin und -journalistin. Seit 2022 ist sie Professorin für Bauen im Bestand, Denkmalpflege und Bauaufnahme an der Hochschule München.

João Gabriel Rizek ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin. Im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 1512 »Intervenierende Künste« forscht er unter anderem über Medialität, Diskurs und kommunikatives Handeln.

Constanze Röhl ist Archäologin und leitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Baugeschichte an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg das Projekt »Die baugeschichtliche Erforschung der F1 in Peenemünde als Beitrag zur archäologischen Erschließung materieller Hinterlassenschaften an kontaminierten Kulturerbestätten«.

Stefanie Samida ist Privatdozentin für Populäre Kulturen an der Universität Zürich und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar der Universität Heidelberg. Zu ihren Forschungsfeldern gehören unter anderem Heritage Studies, Materielle Kultur und Populäre Kulturen.

Thomas Schmidt-Lux ist Professor für Kulturosoziologie am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig mit Schwerpunkten im Bereich kulturosoziologischer Perspektiven auf Architektur, Recht, Gewalt, Stadt und Religion.

Frank Schmitz ist Professor für Architekturgeschichte und -theorie am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg mit Schwerpunkten in der Moderne. Seit 2022 ist er Mitglied im Hamburger Denkmalrat.

Peter Schneider ist Bauhistoriker und leitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Baugeschichte an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg das Projekt »Die baugeschichtliche Erforschung der F1 in Peenemünde als Beitrag zur archäologischen Erschließung materieller Hinterlassenschaften an kontaminierten Kulturerbestätten«.

Georg-Felix Sedlmeyer ist Denkmalpfleger und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum für Denkmalwissenschaften und -technologien in Bamberg. Kriegsschadensaufnahme und Wiederaufbau stehen im Mittelpunkt seiner Forschungen.

Marta Smolińska ist Kunsthistorikerin, Kunstkritikerin und Kuratorin und arbeitet als Professorin im Bereich der Kunsttheorie an der Universität der Künste in Poznań.

Zoltán Somhegyi ist Kunsthistoriker mit einer Habilitation in Philosophie und arbeitet als Dozent an der Budapester Károli-Gáspár-Universität der Reformierten Kirche in Ungarn. Er verfasste mehrere Publikationen zur Ästhetik, Architektur- und Kunstgeschichte.

Kirsten Wagner ist Professorin für Kulturwissenschaft am Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Bielefeld, zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kulturwissenschaftlichen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin und im Sonderforschungsbereich 447 »Kulturen des Performativen«.

Tom Wilkinson ist Architekturhistoriker und Mitherausgeber der Zeitschrift *Architectural Review*, zugleich ist er Lecturer am Birkbeck College der University of London. Seine Forschungsinteressen umfassen unter anderem Visualität, Medialität und Kapital in der Weimarer Republik.

